



„Anna und Martha“, Martina Spitzer und Maria Hofstätter (v.l. n. r.), © Marie Luise Lichtenthal

ANNA UND MARTHA DER DRITTE SEKTOR

Schauspiel von Dea Loher

Eine Produktion des Projekttheater Vorarlberg
in Kooperation mit dem Theater Nestroyhof-Hamakom

Regie: Susanne Lietzow

Kostüm / Bühnenbild : Marie Luise Lichtenthal

Es spielen: Maria Hofstätter und Martina Spitzer

Spieltermine

15. bis 19. Oktober 2013, jeweils 20:00 Uhr: Theater Nestroyhof-Hamakom, Wien

Kartenreservierungen: 0043 (1) 8900 314 / www.hamakom.at

24. bis 26. Oktober 2013, jeweils 20:00 Uhr: Theater Phönix, Linz

30. und 31. Oktober 2013, jeweils 20:00 Uhr: Stadttheater Bruneck, Südtirol

1. November 2013, 20:00 Uhr: Treibhaus, Innsbruck

8. und 9. November 2013, jeweils 20:00 Uhr: Kleines Theater, Salzburg

www.projekttheater.at | www.facebook.com/Projekttheater

ANNA UND MARTHA. DER DRITTE SEKTOR von Dea Loher

Nach der erfolgreichen Premiere in Vorarlberg im Jänner 2013 ist das Projekttheater, bekannt für seine skurrilen und fesselnden Inszenierungen, auf Tournee durch ganz Österreich und Südtirol: Maria Hofstätter und Martina Spitzer brillieren als bösesartiges Schreckschrauben-Duo in „Anna und Martha. Der dritte Sektor“. Regie: Susanne Lietzow.

Die Racheorgie der beiden in die Jahre gekommenen Dienstmädchen gilt einer in die Kühltruhe verbannten Herrin, aber vor allem einander. „Deine Wehleidigkeit steht im umgekehrten Verhältnis zu deiner Lebensleistung“, verachten Anna und Martha in der jeweils anderen sich selbst, weil sie in ihr das eigene verpfuschte Leben erkennen.

Anna ist eine kurzsichtige Schneiderin, Martha eine hüftkranke Köchin. Beide sind alt. Alt ist auch Meier Ludwig, der von seinem Hund dargestellte Chauffeur. Lediglich die ausländische Putzfrau Xana scheint nicht Teil des Hausinventars zu sein, und es stellt sich die Frage, wo sie, bleich und stumm, überhaupt hingehört.

Sie alle sind Dienstboten – ohne eine Dienstherrin. Denn Martha hat mit ihrer Verbündeten Anna diese in eine Kühltruhe gesperrt. Sie warten auf ihr Ende. Warten und erinnern sich, verletzen einander. In ihren gnadenlosen Ritualen der Erinnerung und der Bosheit sind sie tragisch und komisch zugleich. Von ihrem Leben geblieben ist ihnen ein gebeugtes Rückgrat, eine kranke Seele und das Gefängnis der eigenen Geschichte. Ein deformiertes Dasein, das nur aus der Distanz betrachtet für Gelächter sorgt.

„Das ist keine Arbeit. Das ist Dienst“, heißt es im Stück. „Anna und Martha“ erzählt nicht nur von der Vergangenheit der Protagonistinnen, sondern auch von Gegenwart und Zukunft jener Menschen, die im „Dritten Sektor“, dem Dienstleistungssektor, im „Dienste“ ihrer Arbeitgeber bzw. deren Kunden stehen. Ihr „Service“ macht den „Success“ der Unternehmen aus. Der Sektor boomt und verspricht die größte Beschäftigungsperspektive der postindustriellen Gesellschaft.

Nach Stücken wie „How much, schatzi?“, das den Nestroypreis 2006 für die beste Off-Produktion erhielt, der „Bettleroper“ oder „Vieux Carré“ inszenierte Susanne Lietzow nun „Anna und Martha. Der dritte Sektor“. Das Werk der in Berlin lebenden Dramatikerin Dea Loher wurde 2001 im Thalia Theater Hamburg uraufgeführt.

Die Premiere von „Anna und Martha. Der dritte Sektor“ fand am 19. Jänner 2013 im Alten Hallenbad Feldkirch statt. Ab 15. Oktober 2013 tourt das Projekttheater von Wien und Linz über Südtirol nach Innsbruck und Salzburg.

Es spielen:

Martha, Köchin _____ Maria Hofstätter

Anna, Schneiderin _____ Martina Spitzer

Regie: Susanne Lietzow

Ausstattung / Bühne: Marie Luise Lichtenthal

Puppenbau: Kathrin Sellin

Perücken: mit freundlicher Unterstützung von Monika Krestan

Musik/Ton: Gilbert Handler

Video: Petra Zöpnek

Technik: Hannes Maier

Produktionsleitung: Dietmar Nigsch

Grafik / Website: Mihai M. Mitrea

PR: die junges kommunikation

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt am Main

Spieltermine

15. bis 19. Oktober 2013, jeweils 20:00 Uhr: Theater Nestroyhof-Hamakom, Wien

24. bis 26. Oktober 2013, jeweils 20:00 Uhr: Theater Phönix, Linz

30. und 31. Oktober 2013, jeweils 20:00 Uhr: Stadttheater Bruneck, Südtirol

1. November 2013, 20:00 Uhr: Treibhaus, Innsbruck

8. und 9. November 2013, jeweils 20:00 Uhr: Kleines Theater, Salzburg

Pressestimmen

„...Zwei großartige Schauspielerinnen, die sich in der Regie von Susanne Lietzow eindrucksvoll entfalten und alle Register ziehen. Bravo!“
(Kultur – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft)

„...Maria Hofstätter und Martina Spitzer verkörpern die Megären des Mangels. Noch im kleinsten Schnauben oder Grunzen, Augenrollen oder Stirnrünzeln stecken Jahrzehnte angestauter Aggression und intimer Kenntnis.“
(Der Standard)

„Eine äußerst geglückte Reanimation“
(Vorarlberger Nachrichten)

„Eine Intensive und mitreißende Interpretation des beunruhigenden Textes.“
(Wiener Zeitung)

„Ein Schreckschrauben-Duo erster Güte, das im Wiener Theater Nestroyhof Hamakom seine Rituale
Jahrzehnte lang aufgestaunter Aggressionen und intimer Kenntnis kranker Körper und Seelen als
Racheorgie zelebriert.“

(Michaela Mottinger / www.mottingers-meinung.at)

"Maria Hofstätter und Martina Spitzer zeigen in ‚Anna und Martha‘ ihre Klasse. Im Mittelpunkt des
Spiels steht eine furiose Abrechnung des Personals, das auf fast leerer Bühne einen irrwitzigen Text
abspult, der in dieser Regie zum Funkeln kam.“

(Die Presse)

Maria Hofstätter – Martha



Geboren 1964 in Linz. Theater-Engagements am Theater Phönix Linz, Stadttheater Klagenfurt, Theater der Jugend Wien, Theater Hausruck OÖ, Volksbühne Berlin. Seit 1997 Leitungsteam Projekttheater Vorarlberg. Spielfilme (Auswahl): Indien/Paul Harather, Ameisenstrasse/Michael Glawogger, Twinni/Ulrike Schweiger, Hundstage/Ulrich Seidl, Wolfszeit/Michael Haneke, Hurensohn/Michael Sturminger, Sophie Scholl – Die letzten Tage/Marc Rothemund, Import-Export/Ulrich Seidl, Paradies: Glaube/Ulrich Seidl.

Spezialpreis der Jury für die Rolle „Anna“ in Hundstage/Seidl bei den Filmfestspielen Gijon/Spanien, Shootingstar Berlinale 2003, Großer Diagonale Schauspielpreis 2013

Martina Spitzer – Anna



Geboren 1962 in Oberösterreich. Theater- Engagements (Auswahl): Schauspielhaus Wien, Festspiele Reichenau, Theater der Jugend Wien, Rabenhof, Landestheater Bregenz, Garage X, Ensembletheater, Toxic Dreams, Projekttheater Vorarlberg (u.a. "How much, schatzi?", ausgezeichnet mit dem Nestroypreis für die beste off- Produktion 2006). Filme (Auswahl): Braunschlag/David Schalko, Paradies: Glaube/Ulrich Seidl, Risse im Beton/Umut

Dag, Tag und Nacht/Sabine Derflinger, Tatort/Harald Sicheritz, Das Haus meines Vaters/Ludwig Wüst, Zero Killed/Michal Kosakowski, Hurensohn/Michael Sturminger

Marie Luise Lichtenthal – Ausstattung



Geboren 1959 in der Oberlausitz/Deutschland. 1995 Diplom an der HfBK Dresden / Kostümbildnerin. 1995 – 2001 Assistentin/Bühnen- und Kostümbildnerin am Deutschen Nationaltheater Weimar, Tanztheater – Ausstattungen (Choreografie Ismael Ivo). Seit 2001 freie Bühnen- und Kostümbildnerin für Tanztheater, Schauspiel, Puppentheater, Oper und Film u. a. Theater Dortmund, Staatstheater Kassel, Theaterhaus Jena, Neuköllner Oper Berlin, Projekttheater Vorarlberg / Nestroy-Preis 2006, Ostlicht- Filmproduktion, Theater der Jugend Wien, Schauspielhaus Wien, Vorarlberger Landestheater Bregenz, Staatsoper Hannover, GarageX Wien, Theatersommer Haag, Staatsschauspiel Dresden, Theater Phönix Linz.

Susanne Lietzow – Regie



Geboren 1968 in Innsbruck. Studium der Bildhauerei New York. Schauspielschule Innsbruck. Engagements am Theater Phönix Linz, Stadttheater Klagenfurt, Deutsches Nationaltheater Weimar, Nominierung zur Besten Nachwuchsschauspielerin Theater Heute für Mephisto /Urfaust - Regie Schmiedleitner. Regiearbeiten u. a. am Deutschen Nationaltheater Weimar, Schauspiel Hannover, Staatsschauspiel Dresden, Landestheater Coburg, Theater Phönix Linz, Schauspielhaus Wien, Projekttheater Vorarlberg, GarageX Wien. Nestroypreis für die beste Off- Produktion 2006 „How much, schatzi?“ Projekttheater Vorarlberg

Die Autorin



Dea Loher wurde am 20. April 1964 in Traunstein / Bayern geboren, ist Dramatikerin und Prosaautorin. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Dea Loher studierte Germanistik und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ab 1990 nahm sie am Studiengang „Szenisches Schreiben“ bei Heiner Müller und Yaak Karsunke an der Hochschule der Künste Berlin teil. Ihr erstes Stück „Olgas Raum“ kam 1991 im Hamburger Ernst Deutsch Theater zur Uraufführung. Im Oktober 2003 inszenierte Andreas Kriegenburg ihr Stück „Unschuld“ am Hamburger Thalia Theater. Im Juni 2004 folgte „Das Leben auf der Praça Roosevelt“, uraufgeführt unter der Regie von Andreas Kriegenburg an der Thalia-Studiobühne in der Gaußstraße, das im Herbst 2004 zu Festivals nach Sao Paulo, Porto Alegre und Rio de Janeiro reiste.

2009 erhielt Dea Loher den mit 30.000 Euro dotierten Berliner Literaturpreis der Stiftung Preußische Seehandlung. Zugleich berief die Freie Universität Berlin die Preisträgerin auf die Heiner-Müller-Gastprofessur für deutschsprachige Poetik am Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft.